

Geschichten
aus der
www.storyZOOne.org



Die Akte - Korrespondenz

Erleben und Erliegen in einer Begegnung

1. Teil

© by Nymphoulla

Für heute Abend habe ich Oskar versprochen, dass ich ganz für ihn da bin. Ich glaube, er braucht es ebenso wie ich es brauche.

Seit ein paar Wochen korrespondiere ich mit einer Superfreundin, die ich im Forum kennen gelernt habe. Sie ist zu uns gekommen, weil sie ihre Neigung zum Sex mit Tieren mit sich herumträgt, ohne diese Neigungen ausleben zu können. Denn sie ist verheiratet, und ihr Mann ahnt nichts von den tiefen Träumen seiner Frau. Ich selbst lebe meine Hundebeziehung nun schon seit fast drei Jahrzehnten und lebe in einer strikten Trennung meines öffentlichen von meinem privaten Leben. Keiner weiß, was in meinem Schlafzimmer geschieht. Und Oskar, mein Labradorrüde ist außerhalb des Schlafzimmers der freundlichste und anständigste Hund, der nie irgendwem an die Wäsche gehen würde.

Meiner neuen Freundin habe ich versprochen, darüber zu berichten, was ich erlebe. Ich bin ihre Hundemami, denn sie ist gerade mal 27 Jahre alt, mein virtueller Schatz. Meine Geschichte, die ich hier erzähle, ist aus unserer Korrespondenz entstanden, ist unser Briefwechsel.

Gleich werde ich duschen, und dann gehts mit Oskar ins Schlafzimmer, das ja eigentlich unser Spielzimmer ist. Denn bevor es zur Sache geht, haben wir eine wunderschöne Zeit miteinander, in der wir uns küssen – also alles mit der Zunge machen, auch Zunge an Zunge – in der wir uns necken, schubsen, miteinander herumtollen, umarmen, spaßig „kämpfen“. Dann zieht sich Mami Stück für Stück aus und Oskars Nase wird immer empfindlicher. Mami bin ich für Oskar geblieben, weil ich ihn von klein auf als Welpen wie eine Hundemama aufgezogen habe. Mein Höschchen lasse ich während des Vorspiels so lange wie möglich an. Er schnüffelt so gerne daran. Bei mir steigt die Erregung ziemlich schnell, und ich werde ebenso schnell sehr feucht. Mein Höschchen kann ich nachher gleich in die Wäsche werfen. Ist das feuchte Stück erst mal weg, wird Oskar sehr fordernd. Seine Zunge geht dann über meine Muschi und schlenzt gekonnt weit über die Schamis, die sich dann schon öffnen und ihm ans wohlriechende Innere der Möse heranlassen. Es ist dann nur noch eine Frage der Zeit, wann ich auf allen Vieren bin und ihm wollüstig den Hintern entgegenstrecke.

Sie schreibt mir: Deine Antwort bewegt mich, und ich nehme es so gerne an, wie du mir es erzählst. Ich kann Dir leider nicht mit entsprechend aufregenden Texten antworten – bei mir sind ja die Kapazitäten einigermaßen beschränkt, und es müssen ja nicht gleich alle mitlesen. Ich treibe halt mit meinem Mann, mal aufregender, mal ziemlich eintönig. Aber er ist mein Mann und soll es doch bleiben. Oft geile ich mich auf, wenn ich mir einen Pferdepenis vorstelle.

Ich zu ihr: Mich freut, dass Du mit deinem Mann gut zusammen bist. Fast bin ich da etwas neidisch, weil ich Männer zwar auch mag, aber sexuell mit ihnen nicht zurechtkomme. Deine Vorliebe für Hengstpenisse ist eine Bereicherung für mich, die ich so total auf Hundepenis stehe – was wohl damit zusammenhängt, dass ich sie so oft und so intensiv in mir spüren darf.

Die Entwicklung ging bei mir so schnell, als ich noch ganz jung war. Ich hatte meine Geheimnisse mit unserem Hund in einer Scheune, nicht weit von Zuhause auf einem Bauernhof, auf dem ich gerne als Kind spielte. Da kam es dann zu unseren ersten Liebesspielen, die mit der Zeit heftiger wurden. Als erstes machte ich orale Erfahrungen. Ich schmeckte seine herausspritzenden Säfte und wurde immer geiler, wenn ich sie schluckte. Ich brauchte das richtig. Wenige Wochen nach meinem 17. Geburtstag fand dann in der Scheune meine feierliche Entjungferung statt – mit einem Hund. Ich will das Dir nicht weiter beschreiben.

Für mich war es ein unfassbares tiefgreifendes Erlebnis, obgleich Carlo – so hieß mein erster Hundeliebhaber damals – gar nicht besonders tief eingedrungen war. Es war aber gleichzeitig das erste Spermaerlebnis meiner Möse – und auch das hat mich geprägt. Unter meinen Freundinnen war ich wohl die letzte, die nun keine Jungfrau mehr war. Doch es blieb ihnen ein Geheimnis, wer wohl der Eindringling gewesen sein mochte. Mit den Jungs und Männern, die ich damals kannte, kokettierte und poussierte ich sehr aufgeschlossen, hatte aber nicht die geringste Lust auf Sex mit ihnen. Ich wusste wohl, wie Männerschwänze aussahen, kannte ihre Steife, wenn sie geil waren und hatte auch in Bildern und Filmen gesehen, wie Sex zwischen Männern und Frauen vonstattengeht. Was mich scharf machte, führte mich aber geradewegs zu Carlo.

Ich war von Anfang an überzeugt, dass sein Schwanz schöner, potenter, verlässlicher und aktiver war, dass Sex mit ihm erfüllender, zwingender und anhaltend orgastischer verlief als mit Männern, und dass seine Ejakulationen unvergleichlich reichhaltiger, heißer und mich ausfüllender waren als die Spritzer, die Männer ejakulieren können. Ich wurde damals also eine richtige Hundefrau. Doch keiner merkte es. Meine Sexualität entwickelte sich als eine Exklusivwelt, für die es keine Zeugen gab, die ich Zeit meines Lebens als meine bestens gehütete Privatheit inszeniert und kultiviert habe – bis heute.

Meine erste Krise hatte ich mit 23 Jahre. Vorher war mein alles geliebter Carlo gestorben. Unser Sexleben war schon vorher über ein Jahr lang erloschen. Es waren für mich fürchterliche Zeiten mit dem alternden und schließlich kranken Hund an meiner Seite. So innerlich kaputt ich damals war, so tief verankert hat sich in dieser Pflegezeit meine Freundschaft zu dem Lebewesen Hund. Ich empfinde für meine Begleiter eine tiefe innere und seelische Verbundenheit. Die wurde nach dem Tod von Carlo eher noch stärker.

Mit 23 Jahren habe ich zum ersten Mal in meinem Leben mit einem Mann geschlafen, den ich schon viele Jahre lang kannte, der mit sehr sympathisch war und dem ich mich als Mensch sehr verbunden fühlte. Als ich mit ihm Sex hatte, machte ich eine eigenartige Erfahrung. Als er mit seinem steifen Schwanz über mir lag und in mich eindrang, war mir das zwar nicht unangenehm, aber ich empfand nichts von der Leidenschaft wie ich sie jedes Mal mit Carlo erlebt hatte. Ich bekam keinen Orgasmus und war fast froh, als er erschlaft und entsaftet wieder aus mir draußen war.

Ich habe im Laufe der letzten 20 Jahre immer mal wieder mit einem Mann Sex gehabt. So verschieden sie auch als Liebhaber sind, so unterschiedlich ihre Schwänze gebaut sind, konnte ich mit ihnen nie einen Orgasmus erleben und blieb stets weit unterhalb der Schwelle, von der ab sich im Unterkörper alles in Bewegung zieht und einen in den Taumel reißt, in dem Sex einen mit dem Nichts und dem Alles in ekstatische Verbindung versetzt. Es ist wirklich so: Noch nie in

meinem Leben hatte ich beim Sex mit Männern annähernd so etwas wie einen Orgasmus. Für eine längere Lebensgemeinschaft mit ihnen war ich völlig ungeeignet und habe es auch nie geschafft, einen Mann an mich zu binden.

Ich lebte damals bereits allein und bekam einen neuen Welpen, meinen ersten eigenen Labradorrüden. Mit ihm lebte ich bereits sein ganzes Leben lang in unserer eigenen Wohnung. Die Scheune war Vergangenheit. Er kam mit drei Monaten zu mir und er wurde schnell mein geliebter Junge. Aus meinen Erfahrungen mit Carlo habe ich mit Pierre, meinem neuen Freund von Anfang an meine Erziehung zu einem vollständig auf mich fixierten Liebhaber verbunden. Dazu gehörte, dass ich Spielstunden ausschließlich in meinem Schlafzimmer eingerichtet habe. Da war alles erlaubt, aber eben nur hier. Noch in seiner Kinderzeit lernte er mich nackt kennen, erfuhr, wie gut es mir tat, wenn er meine süße Muschileckte, lernte das Spiel unserer Zungen und die vollständige Verlässlichkeit in unseren intimen Spielen.

2. Teil

Sie ist von meinem Leben zunehmend erregt. Sie mag mich, wie offen ich ihr über mich schreibe, lässt sich vollständig auf unsere Korrespondenz ein. Eine unnötige Angst quält sie: Stört Dich denn unser Altersunterschied nicht? Ich könnte ja genauso Deine Tochter sein, da ja meine Mama auch 43 Jahre alt ist. Ja mit meinem Mann an sich ist alles toll. Nur dass ich mit ihm über meine wachsende Erregung nicht reden kann, die aus meiner sexuellen Anziehung zu Tieren kommt, das ist belastend. Außer Dir habe ich keinen, mit dem ich über so ein schwieriges Thema reden kann. Mit Dir darüber zu reden, ist wie im Himmel. Dass Sex mit Mann und Hund zwei verschiedene Sachen sind, ist mir klar. Aber schließt sich das gegenseitig so sehr aus, dass Dir Sex mit einem Mann rein gar nichts bringt? Ich mag Hunde auch sehr und finde es sehr erregend wie sie rammeln und sie eine Frau... – naja was machen sie denn mit einer Frau? Ich würde es direkt als benutzen bezeichnen. Ich finde es sehr erregend. Aber auch so einen Pferdepenis... Wie der aussieht, und der ist ja sooooo mega groß ohh...! Hast Du schon mal einen Pferdepenis gesehen und berührt????

Es interessiert mich, wie es für Dich war, als Du herausfandst, dass Dein Carlo Dich anzieht, Dich Geil und Feucht macht. Die ersten Kontakte und die ersten sexuellen Erfahrungen würden mich etwas detaillierter interessieren. Ich frage mich ständig, wie es wohl bei anderen so war und ist. Für mich ist das Ganze noch so verwirrend, und es verstört mich. Versteh mich recht, ich meine damit nicht, dass ich uns alle krank finde. Ich bewundere Dich. Ich meine nur, dass es noch schwer für mich ist. Aber durch Dich wird es jetzt eher leichter als am Anfang. Wie schön, Dich als Hundemami zu haben. Am Anfang war es schwer, hier jemanden zu finden, und es war mir schwer daran zu glauben, dass ich auf so etwas stehe. Wenn Du mir dann erzählst, wie die ersten sexuellen Kontakte zustande kommen, dann baut das bei mir Ängste ab. Das alles fordert von mir doch so viel Mut und Selbstvertrauen, diesen Schritt zu wagen. Denn ich weiß überhaupt noch nicht, was mich erwartet und wie der aus Tierliebe entstehende Tiersex ist.

Meine neue liebe Freundin fasziniert mich. Ihre Sätze zeigen, wie verwirrend Gefühle und Sprache werden, wenn die verführend empfundenen Bilder vom sexuellen Vermögen der Tiere in einen Menschen dringen. Ich antworte meiner Kleinen, indem ich mich zunehmend in die Rolle hinein empfinde, ihre Hundemami zu sein. Noch nie habe ich mit Menschen über meine Sexpraktiken gesprochen, keiner weiß von ihnen und meiner inneren Welt. Sie ist meine erste Gesprächspartnerin, mit der ich dieses Tabu breche.

So antworte ich ihr:

Ich mag Dich und empfinde von meiner Seite aus in unserem Altersunterschied gar kein Problem. Wenn es Dir leichter fällt, dann stell Dir doch einfach vor, dass ich für Dich eine Art Mutterersatz bist, eine Frau, mit der Du über alles reden kannst, worüber Du sonst mit keinem redest, auch nicht mit deinem Mann. Ich kann diese Spannung zwischen Leidenschaft und Schweigen so gut verstehen. Ich habe es auch nie geschafft, jemanden zu finden, mit dem ich darüber geredet habe. Ich finde erst seit der kurzen Zeit, in der ich hier im Forum bin, dafür eine Sprache. Das kommt mir wie ein Wunder vor. Du bist mein Wunder. Die Abschottung gegenüber

draußen haben wir gemeinsam, das verbindet uns. Desto offener wollen wir miteinander sein.

Deine Vorliebe für Pferde ist für mich einfach faszinierend schön. Ich wäre froh, wenn Du sie mir näherbringst, damit meine Bewunderung für Dich noch größer wird. Ich weiß nicht, woher der Kick kommt, dass wir uns Sex mit Hund oder Pferd als Sehnsucht aufbauen. Auch ich weiß, wie so ein Pferdepenis aussieht. Er ist mir stets unerreichbar gewesen, vielleicht auch wegen seiner Größe. Ich habe noch nie einen berührt. Obgleich meine Muschi mit der Zeit auch wegen des vielen Knotens stark muskulär und bestimmt ein wenig gedehnt ist, kann ich mir nicht vorstellen, dass ein Pferdepenis reinpasst. Dann habe ich auch ehrlich gesagt Angst, dass er so gewaltig reindrückt, dass ich schier platzen würde. Und seine Ejakulation ist ja wie ein Wasserfall, plötzlich, unerbittlich, kurz und überschwemmend.

Bei meinen Rüden ist es anfangs auch recht heftig. Da hämmert er einen fast knöchrig harten Pin in Dich und dann rammelt er mit irren Kräften wie von Sinnen. Aber danach beginnt für mich eine Märchenwelt. Meistens lasse ich seinen Knoten rein, der dann wächst und wächst und wächst. Und ebenfalls wird der Schwanz immer länger und dicker, sogar etwas weicher. Mit der weichen Spitze kommen sie an den Muttermund, was überhaupt nicht schmerzt. Im Gegenteil. Ich erlebe wirklich einen Kick nach dem anderen. Und sie spritzen nicht einmal ab, und dann ist Schluss. Sie spritzen mit ihrem pulsierenden Penis über lange Zeit in Dich und erzeugen das Gefühl, ihr Ejakulat dringt tief in die Gebärmutter ein, was natürlich gar nicht der Fall ist. Was für ein göttlicher Penis steckt in Dir! Dieses Ausgefülltsein über lange Zeit ist es wohl, was mich so stark an diesen Sex gebunden hat.

Dabei ist in mir viel Liebe zu meinen Lieblingen entstanden, ich spüre eine wirkliche innere Bindung und bilde mir ein, das beruht auf Gegenseitigkeit. Über meine Erfahrungen mit Männern schreibe ich mal extra wie auch darüber, wie ich die ersten Male Sex mit meinem Carlo damals empfunden habe, dem ja jahrelange Spielereien mit durchaus sexuellen Andeutungen vorausgegangen waren.

Wenn Du den Verführungen folgst und mir von deinen Fantasien mit Pferden berichtest, ist das für mich eine Bereicherung, weil ich grundsätzlich mit den Gefühlen von Frauen das sexuelle Leben mit Tieren erkunden möchte. Meine Erfahrungen sind ja nur Erfahrungen eines einzelnen Menschen. Verstörend ist das alles nur, solange wir den Maßstab gelten lassen, dass nur Sex mit einem Mann „natürlich“ sei. Verändern wir die Maßstäbe, weicht auch das Verstörende. Aber das können wir uns nur gegenseitig erzählen.

Es ist nicht nur Neugier, was mir von meinem Engel entgegenschallt. Sie schleicht sich aus ihrem Leben mit ihrem Mann heimlich an den Computer und schreibt weiter unsere Geschichte: Wie meinst Du das, es sei mit Oskar so empfindsam und dass Du mit niemanden darüber gesprochen hast? Es freut mich und macht mich ganz kribbelig, dass es dir Freude bereitet, mit mir zu schreiben. Mir geht es auch so und ich lese jeden Satz von Dir voll Erregung und mit großer Freude. Diese großen Erzählungen von Dir sauge ich wie einen Schwamm auf. Ja das kannst du wohl bestens werden so ein Mutterersatz und ich Dein Tochterersatz. Mit meiner Mama konnte ich nie über so etwas reden, mit meinem Mann schon gar nicht, und auch mit Freundinnen nicht. Ich habe mit meiner Mama schon reden können, aber nie über intime Sachen. Das wäre mir und ich denke auch ihr total unangenehm.

Mich würde es freuen, wenn wir offen und vertraut weiter miteinander schreiben könnten.

Nun ja, was heißt Vorliebe für Pferde...? Hunde mag ich auch gerne. Ich finde, bei Pferde sieht der Penis noch erregender und schöner aus als bei Hunden. Bei denen ist er so rot und voller Adern, was ich zunächst etwas eklig fand. Aber ein Rüdenpenis wird für mich nun immer erregender. Wegen der Größe bei einem Pferd hast du Recht. Er passt auf keinen Fall bei mir rein. Außerdem müsste man dazu jemanden haben, der das Pferd ruhig hält, damit er nicht voll zustoßen kann. Sonst kann es böse enden. Viele sagen, der Sex mit Pferde ist generell gefährlich. Aber soweit bin ich ja noch gar nicht. Ich dachte bisher eher nicht an Sex mit so einem Pferd. Und wenn man einen Pferdepenis drin haben will, dann muss man schon ein Pony nehmen. Mit denen kann man eher Sex haben. Ich habe da auch ein Video gesehen (heimlich). Das Pony ist eben schon viel heftiger als ein starker Rüde.

Was genau willst Du denn von meinen Fantasien lesen? Kannst mich ruhig was fragen, dann fällt es mir leichter zu erzählen. Und Schatz, wieso ist es für Dich eine Bereicherung, mit mir zu schreiben? Ich bin doch noch so unerfahren. Was willst Du auf unserer Reise denn erkunden? Vielleicht, warum Frauen auf Tiere stehen? Diese Frage beschäftigt mich heiß. Deine weiteren Lebenslauf lese ich voller Erregung sehr gerne und werde dann dazu was sagen. Ich muss mir die Zeit stehlen und möchte mir Zeit nehmen, um mich an Dich zu lehnen und Dir ins Ohr zu flüstern. Du weißt ja, dass Du Deine Tochter vor schlimmen Sachen bewahren musst. Lach! Und Sex mit Tieren gehört doch zu schlimmen Sachen? Im Netz schaue ich mir kaum Pornos an. Ich traue mich nicht richtig, nach ihnen zu suchen weil das ja als verboten gilt. Aber wenn Deine böse Tochter dann doch welche anschaut, dann wird das geile Verlangen immer mächtiger, wie ein Rüde eine Frau besteigt und sie rammelt, oder wie eine Frau einen Hengst mit dem Mund verwöhnt und dann seinen Liter weißes Sperma als Belohnung bekommt.

3. Teil

Meine liebe kleine, schlimme Sachen gibts bei Mami nicht. Sie sind nämlich nicht nur schön anzuschauen sondern noch geiler, sie auch zu erleben. Am Anfang sind sie vielleicht etwas fremd, dann aber immer intensiver und zwingender. Mit einer anderen Süßen schreibe ich auch noch privat im Forum. Wir sind beide glühende, oft läufige Hündinnen, und sie schreibt wie es ist, ganz mit dem Sperma von einem Rüden gefüllt, das Gefühl zu haben, wie da in der Gebärmutter kleine Welpen entstehen. Sie kann das besser beschreiben als ich, aber sie ist auch noch viel konsequenter als ich. Außerdem ist sie eine totale Lesbe, was ich wiederum nicht bin. Mit Dir ist es irgendwie weicher, zärtlicher. Pornos sehe ich nicht viele. Wenn, dann die von Artofzoo. Du siehst wahrscheinlich mehr, da Deine Ader für Tiere ja sicher noch stark vom Zuschauen bestimmt wird. Deshalb kann ich es nachvollziehen, wie geil Dich die Spermaströme aus einem Hengstpenis machen. Der Druck und die Menge sind wirklich gewaltig. Ich kenne das nur aus Filmen, nicht in echt. Deine Mama nimmt Dich zärtlich in die Arme.

Liebling, ich will Dich gar nicht drängen. Deine Vorstellungen mit dem Sex sind noch so zart, so entfernt von wirklicher Berührung. Das mag ich, weil Du so ehrlich bist mit Deinen Gefühlen in diesem Zwischenreich, fasziniert auf der einen Seite und so entfernt von Konsequenzen auf der anderen Seite. Ich will nicht, dass Dir Dein Mann fremd wird. Vielleicht gibt es mit der Zeit eine Möglichkeit, dass Du ihn ein wenig einbeziehst in deine Neigung, die sexuelle Ausstrahlung eines Pferdes oder eines Hundes auf Dich zu akzeptieren oder sogar spannend zu finden. Es ist ein langer Weg, den Sex als etwas völlig von der menschlichen Interaktion Getrenntes erleben zu können. Aber ich bin sicher, solch ein Sex ist gewaltig, er treibt etwas in Dir an, dem Du dann nicht mehr widerstehen kannst. Was ich da erlebe, sind Orgasmen von einer solchen Intensität und Vielfalt, wie sie nur in dieser anderen Welt erlebbar sind. Doch ich muss auch zugestehen, dieser Sex hat mein emotionales Innenleben aus der menschlichen Gesellschaft entfernt, der ich ansonsten so normal angehöre.

Sie rückt mir immer näher, will an meinen Erlebnissen mit Oskar unmittelbar teilhaben und schreibt: Je trauriger Oskar jetzt ist, wenn Du so lange Zeit am Computer verbringst, desto mehr wird er sich wieder freuen, wenn du Dich wieder vor ihn kniest und er auf Dich drauf darf. Dann wird er sich sicher total austoben, und das wird er mit Sicherheit auch tun. Kannst Du mir dann bitte direkt danach schreiben, ich meine direkt nachdem ihr Sex hattet, vielleicht sogar, wenn er noch in Dir hängt? Das wäre für mich total erregend, irgendwie total antörnend. Eine Möglichkeit, mit meinem Mann über meine Vorstellungen zu reden, sehe ich im Moment gar nicht, aber mal sehen wie es in der Zukunft wird.

Manchmal laufen die Dinge nicht so glatt und schön, wie sie es eigentlich könnten. Die Tage mit meiner Kleinen werden auf einmal durch eine widerliche Darmgrippe unterbrochen und ich muss ihr schreiben: Meine liebe kleine Geliebte, nun habe ich fast zwei Tage mit ziemlich dickem Fieber im Bett gelegen. Erst langsam gehts mir mit der Sonne wieder besser. Sex mit Oskar hatte ich natürlich keinen. Vom nächsten Mal werde ich Dir aber erzählen. Es soll dich ja auch erregen, und ich finde es super, Dir davon erzählen zu dürfen – was ich doch nie gemacht habe. Ich will Dich als meine Kleine, die möglichst alles über ihre Mami und Oskar weiß. Dass es Dich geil macht und in Deine Sehnsuchtswelt treibt, ist die Voraussetzung. Dann

erleben wir einen ganz besonderen Sex. Du glaubst gar nicht, wie vielseitig ein Hundepenis ist und was er mit ihm einer Frau alles Gutes tun kann. Ich werde wieder gesund, mein Schatz und küsse Dich.

Morgen bin ich ja leider weg, von Oskar und von Dir. Dann habe ich einen Kunden zu betreuen, beruflich. Da ist Mami die tüchtige Frau und nützlich für die Gesellschaft. Nein, ich habe keine Kinder, habe sie mir von einem Mann auch nie gewünscht. Wenn meine Welpen klein sind, dann sind es meine Kinder. Schon zweimal habe ich das erlebt. Und jetzt habe ich Dich als erwachsene Tochter, mit der ich meine Geheimnisse teilen kann. Das ist für mich völlig neu, belebend, erregend und unheimlich intensiv gefühlt, meine Liebe. Oskar geht morgen zu meiner Freundin. Meine Freundin in der Nachbarschaft hat keinen Hund. Oskar war aber schon öfter bei ihr. Da ist sicher nie etwas gelaufen.

Oskar geht auch nicht gleich an die Wäsche. Im Gegenteil. Er hat gelernt, Sex nur mit mir, und dann nur im Schlafzimmer mit mir zu machen. Alles Andere und alle anderen sind tabu. Ich habe auch noch nie beobachtet, dass er außerhalb dieser Spielregeln sexuelle Lust umgesetzt hat. Er hat ja auch erfahren, dass es nicht ständig und jeden Tag mit mir Sex gibt. Richtig ist, dass öfters auch die Initiative von ihm ausgeht. Dann provoziert er mich zum Rumbalgen, zum Spielen, und ich weiß dann genau, was er will. Doch meistens geht die Initiative von mir aus. Umgekehrt gilt für mich: Ich habe keinen anderen Sex mit anderen Hunden. Ich glaube ohnehin, dass Oskar der tollste Sexliebhaber ist.

Aber ich kenne natürlich auch den einen oder anderen Sexfilm mit Doggen oder Dobermann, die einen noch größeren Penis haben. Alles Wildgeile passiert ohnehin, wenn sie sich reingefickt haben, wenn sie ihren Knoten gut verstaut haben. Dann verwandelt sich ihr Penis ständig, wird dicker und länger, eigentlich auch weicher, und er pocht, pulsiert und drückt lange Zeit, wobei er über viele Minuten lang immer wieder etwas spritzt. Da kommt viel mehr als bei einem Mann, und der Ejakulationsvorgang dauert viieeelll länger. Ich übertreibe nicht: Die Frau, die das mag, sich hingeben kann, kann gar nicht anders, als von einem Orgasmus in den anderen zu schweben, ein himmlisches, lang andauerndes Gefühl der Glückseligkeit.

Am Donnerstag oder Freitag ist es endlich wieder mal fällig. Ich werde Dir berichten. Ja, du bist die Erste und Einzige, der ich von diesem Leben in mir erzähle. Das begründet meine Intimität mit Dir. Deshalb bist Du mir schon so sehr ans Herz gewachsen, dass ich dich als größtes Glück meines augenblicklichen Lebens empfinde. Du denkst, ich gebe Dir mehr als Du mir. Das stimmt nicht, mein Schatz. Deine (noch) schüchterne Art, wie du tiersexuelle Erlebnisse und Reize an Dich heranlässt, berührt mich. Du hast aus mir eine Mami gemacht, die stolz auf ihre Kleine ist und Dir alles geben will, was Du von ihr möchtest. Bis bald mein Häschen und viele Küsse!

Mein Herz, als erstes muss ich Dir sagen, dass ich fröhlich wie ein Mädchen bin, denn meine Kleine hat mir geschrieben, und so schön geschrieben. Es ist so lange her, dass wir in unserer geheimen Korrespondenz zusammen waren. Es kommt mir wie eine Ewigkeit vor. Ich habe anstrengende Zeiten hinter mir, doch immer wieder habe ich mit Wärme an Dich gedacht. Du warst mir ganz nahe. Ich habe Dich gestreichelt und Dir ins Ohr geflüstert. Es ist wohl so, wie Du schreibst: Meine

Gefühle entstehen aus einem Muttertrieb. So bin ich ja auch mit meinen Hunden groß geworden. Als Welpen sind sie mir an Herz gewachsen. Und wenn sie auch sattsame Bespringer meines geilen Körpers geworden sind, so sind sie doch immer meine Kleinen, die ich liebe.

Für heute Abend habe ich Oskar versprochen, dass ich ganz für ihn da bin. Ich glaube, er braucht es ebenso wie ich es brauche. Darüber werde ich Dir berichten, mein Schatz. Ich muss Dir alles möglichst vulgär schreiben. So erlebe ich unser Spiel nämlich. Schlimm? Übersteigt es deine Schamgrenzen? Du musst mir das sagen, damit ich nicht in einen Ton falle, den Du nicht magst, und der Dich dann vielleicht gegen mich einnimmt. Wir kennen uns einerseits doch gar nicht. Andererseits fühle ich Dich so intensiv in mir, als sei es ganz selbstverständlich, dass ich mein Sexleben mit Dir teile. Wenn Du mir Deins ebenfalls ein wenig erzählst, haben wir etwas sehr Stabiles, was uns verbindet.

Zwischendurch schreibt meine Kleine, wie öde der normale Sex in der Ehe sein kann: Mein Sexleben ist eigentlich ganz normal, manche würden wohl langweilig dazu sagen. Heute Vormittag bin ich ohne große Lust einfach geritten auf meinem Mann. Es ging von mir aus, nachdem wir ein wenig gekuschelt hatten. Meine Hand wanderte zu seinem Schwanz runter, und ich habe gefühlt, dass er erst etwas hart war, und dann war er ganz schnell sehr hart und groß. Mit Spucke habe ich meine müde Muschi etwas nass gemacht, und ich bin dann ohne etwas zu sagen und ohne süchtige Gefühle auf ihn drauf. Schnell kam er, und alles war vorbei. Mit dir erlebe ich ganz andere Erregungen, und ich muss es nur ein wenig mir selber machen, dann explodiere ich schon, Mami.

4. Teil

Nun möchte ich sie möglichst an das nächste Date mit Oskar heranzuführen, über das ich ihr zu berichten versprochen habe. Und dann schreibe ich ihr tatsächlich noch voll des wundervollen Lustspiels mit Oskar zu einem Zeitpunkt, als in meiner Möse noch klebrige Rest der kräftigen Entsamung meines Lieblings mir erzählen, was ich gerade erlebt habe:

Also gestern gegen 10 Uhr am Abend. Es war noch etwas hell, die Gardinen aber zugezogen – ich lebe im Erdgeschoss. Wir haben sehr lange gespielt, wie wir das so gerne vorher machen, und wie ich Dir schon berichtet hatte. Nach einiger Zeit wurde ich immer geil, hatte nur noch das Höschen an, das bereits sichtbar feucht war. Oskar war selig. Beim Herumtollen und Küssen kam nun immer deutlicher seine rote Spitze aus der Felltasche hervorgeschnellt. Ich entledige mich meines Höschens und gehe auf alle Viere, strecke meinen Po aus. Sofort fängt er gierig an meiner Muschi zu lecken. Es läuft mir in Schauern über den Rücken, die lange Zunge so gekonnt und energisch über dem Kitzler und entlang den Muschifalten. Einladend stöhne ich und bewege meinen Hintern hin und her. Er versteht das sofort und springt auf.

Seine Vorderläufe umklammern meine Hüften. Ich werde dabei immer schwächer und fühle seine Kraft und Entschiedenheit. Oskar kennt sich bestens aus, ich muss ihn mit der Hand nicht mehr führen. Sein Penis platziert sich instinktiv richtig an meinen nassen Schamlippen und ich merke, wie seine Spitze zuckt und sich in die richtige Position drückt. Es kommen nun auch erste Tropfen aus seinem noch dünnen Schwanz und spritzen gegen die Vagina und auf die Oberschenkel. Meine Geilheit wird jetzt grenzenlos, wartet nur noch darauf, dass er reinstößt und mich nimmt. Er ist so riesig stark, wie er über meinem Rücken liegt. Ich höre ihn hecheln, gebe mich dieser sexuellen Kraft, die in uns aufsteigt, voll hin. Und in Sekunden beginnt das große Erbarmen, er umklammert mich, schraubt meinen Körper erbarmungslos zwischen seine Vorderläufe und Hinterläufe, dringt in mich ein und fängt sofort an, wie wild zu ficken. Seine Fickbewegungen kommen ausschließlich aus seinen kräftigen Hüften, die ein Zittern meines willigen Körpers beantworten.

Wie ersehne ich dieses starke animalische Muskelpaket in mir! Er hämmert seinen steifen Schwanz in mich, der noch wie ein warmer feuchter Knochen ist, stößt kraftvoll seine Spitze nach vorne, immer tiefer in mich. Meinen Kopf habe ich als Ende meines gekrümmten Rückens in meine Hände geschlungen, auf einem Kissen auf dem Teppich. Ich liege eigentlich hoch komfortabel, spüre meinen Körper trotz der hämmernden Stöße als entspannt, gierig nach Aufnahme dieses Wunderhunds, zugedeckt von seinem warmen weichen gespannten Körper. Ich habe noch keinen Orgasmus, obgleich ich ihn sofort im Kopf herbeizaubern könnte. Aber ich genieße dieses Hineinrammen seines Schwanzes und weiß, er will jetzt erst einmal seinen Knoten in mir versenken.

Das geht alles superschnell und meine Möse trieft. Ich stöhne und lasse mich gehen und feuere doch auch Oskar an: „Ja, ja, herrlich mein Starker, gib mir!“ Oskar hechelt und ich spüre, wie er seinen Penis tief in mich rein drückt, heiß, etwas wärmer als mein Fleisch. Es dauert nicht lange, da hat er seinen noch nicht sehr dicken Knoten in mir versenkt. Ich helfe ihm dabei, indem ich stark gegen drücke,

meine Vagina ein wenig mit ihren Muskeln spielen lasse. Das ist der erste Augenblick, an dem ich aufschreien könnte vor Lust. Mein Kopf wirbelt immer heftiger in sexueller Verrücktheit, ich fühle keine Schwere, bewege mich mit Oskar zu einer lebenden Einheit der vollkommenen Lust. Ist das schon ein Orgasmus? Sicher einer von den vielen, die zu erleben sind, und die auch so verschieden sind.

Wenn Oskar seinen Knoten in mir hat, werden seine Fickbewegungen kürzer und sind nicht mehr so heftig, kommen bald ganz zur Ruhe. Das fühlt sich an, als schiebe er seinen Schwanz Stück für Stück tiefer ins Innere, verankerte er seinen Knoten mit dem Ziel, dass sich die Scheidenmuskeln hinter dem Knoten wieder so weit wie möglich schließen. Auch ich stelle jetzt meine Bewegungen ein. Mit dem Kopf bleibe ich unten, atme etwas schwerer und umfasse mit meinen Händen die Vorderläufe von Oskar, damit er gar nicht erst den Versuch macht, sich von meinem Rücken zu drehen, um auf seine vier Beine zu kommen, Arsch an Arsch. Ich mag ihn am liebsten die ganze Zeit auf meinem Rücken, und er hat sich längst daran gewöhnt, mir seinen heißen Atem über den Hals zu hecheln.

Oft ist zu lesen, das Knoten größerer Hunde sei schmerzhaft. Das Ding wird ja auch in der Tat beachtlich groß und hart. Ich empfinde aber keinerlei Schmerz und genieße es einfach, wie stark ich im vorderen Bereich der Möse gedehnt und ausgefüllt bin. Dieser Genuss wird verstärkt durch die wohlige Wärme des Hundepenis. Er hat eine höhere Körpertemperatur als Menschen haben. Was nun passiert, ist wirklich ein Wunder, und in dieser Phase komme ich nun wirklich auf eine körperliche Gefühlsebene, in der mich mehr oder weniger stark Orgasmen durchziehen, kribbelige Schauer, die vom Kopf bis durch den ganzen Körper ziehen. Jetzt bin ich nur noch Sex, eine hormonüberfüllte Frau, die nicht weiß, ob sie Hund oder Mensch ist, die nur noch gierig, süchtig, aufnehmend tierisch geil ist.

Der Knoten wächst sehr schnell und ebenso verändert sich der Penis total. Er wird etwas weicher, viel länger und immer dicker. Die Veränderungen sind spürbar begleitet mit einem Pochen und Pulsieren des guten Stücks tief in der Vagina, ein irres Gefühl. Wahrscheinlich nicht einmal länger als eine Minute dauert diese Aufbauphase, aber du erlebst sie wie auf Drogen als unendlich lang und unendlich raumfüllend.

Man sagt so blöd beim Sex mit einem Rüden: ...Dann hängen sie, was bis zu einer Dreiviertelstunde dauern kann... In Wirklichkeit ist das eine Zeit, in der du im Paradies bist. Wenn ich irgendetwas über Orgasmen erzählen kann, dann ist es die Zeit, die man mit Hängen bezeichnet. Wenn der Knoten tief drinnen ist, wird der Rüde ganz ruhig, äußerlich gesehen. Oskar bewegt sich kaum aus den Hüften, fickt nicht weiter in mir herum, drängt und drückt nur ab und zu. Sein Penis ist dann lang und dick. Sofort spürst Du das warme Pulsieren im immer dicker werdenden Schaft. Da ist ja eine Menge in Dir drin. So ein Penis ist dann länger und dicker als der eines Mannes. Seine Spitze ist allerdings dünner und weicher. Sie liegt dann direkt an deinem Muttermund, weich und warm. Und auch das schmerzt nicht – anders als ich das mal mit einem Mann mit einem außergewöhnlich großen Penis erlebt habe.

Denn Oskar fängt jetzt an zu ejakulieren. In vielen Schüben spritzt er sein Hundesperma in Dich. Es spritzt direkt auf den Muttermund. Die Orgasmen sind mit diesem Spritzen eng verbunden. Du hast das Gefühl, der Muttermund streckt sich

dem Sperma entgegen, das in den Hals fließt mitten in Gebärmutter hinein. Das stimmt zwar nicht, aber die Explosionen im Kopf erzeugen solche Gefühle. Dieses Spritzen ist nicht wie bei einem Mann. Es dauert ewig und baut sich immer wieder aufs Neue auf. Alles ist in Dir drinnen füllt sich mit seinem Saft, vermischt sich in der Vagina mit deinem Saft und bildet einen herrlichen Druck gegen die Gebärmutter, fließend, heiß, schleimig, lebendiger Ausdruck der gegenseitigen Geilheit. Oh, wie ich das genieße! Da rede ich dann auch total versaut mit Oskar zwischendurch. „Ja gib mir, du prächtiger Spritzer.“ Und immer hast Du das Gefühl, der Schwanz wird noch größer und dicker. Das kommt von dem immensen Knoten, der wirklich wie ein Tennisball fest vor dem Scheidenausgang, rund um das Gebiet liegt, wo man immer den G-Punkt verortet. Ein irres Erleben.

Oskar liegt also nicht einfach ruhig mit seinem festen Schwanz in mir, sondern sein Sex ist voller Aktivität. Manchmal spritzt er über 10 Minuten lang, manchmal viel länger. Gestern war es besonders lang, auch mit größeren Pausen. Denn der viele Schleim in Dir drückt in der Vagina auf wahnsinnige Weise. Du glaubst, Du musst urinieren, aber es ist eigentlich doch ganz anders. Du willst den Liebessaft ausstoßen, und das erzeugt dann wieder diese orgasmischen Wellen, die Dich durchfluten. Am Ende, so weiß ich, kommt aus seinem Schwanz nicht mehr richtiger Samen. Es ist eher eine klarere Flüssigkeit, die aus der Prostata kommt. Du fühlst Dich durchflutet und alles ist wie in einem Orkan. Ich genieße das eine Zeitlang wie in Trance, von der ich nicht genug bekommen kann. Fühle mich in einer Unendlichkeit geilen Glücks.

Am Ende ebbt es gleichzeitig bei ihm wie bei mir ab. Ich merke es daran, dass sein Knoten weicher wird und meine Orgasmen übergleiten in das Gefühl, das alles aus mir los werden zu wollen. Ich löse meine Arme von Oskars Vorderläufe, gebe ihn frei. Und ich merke, wie er nun sein so immenses Glied nicht mehr ins Innere drückt, sondern nach außen zu ziehen versucht. Das geht nur ganz langsam, wie sich die Knotenschwellung lockert. Nun zieht er richtig. Die Schamlippen dehnen sich noch einmal äußerlich gewaltig, und langsam überwindet er die Sperre. Mit einem Flop ist er draußen, und Sturzbäche seines Saftes quellen aus mir heraus. Er ist ein guter Liebhaber. Denn sofort leckt er meine Möse kräftig und leckt allen Saft auf, dessen er habhaft werden kann. Gestern habe ich unser Zeremoniell besonders liebevoll beendet. Ich habe seinen Schwanz durch die Hinterbeine nach außen gezogen und habe ihn sanft im Mund weiter verwöhnt. Es kam noch etwas von ihm, aber nicht viel. Aber er schmeckte so herrlich, das Gemisch seines Samens und meiner Mösensäfte.

Wir waren schnell müde und erschöpft, obgleich mein Herz noch heftig pochte. Ich war sehr glücklich, duschte noch, machte sauber und ging ins Bett. Oskar lag schon zufrieden in seiner Ecke und blinzelte mir vertrauensvoll zu.

So mein Schatz, jetzt habe ich Dir mal aufgeschrieben, wie das bei uns läuft und was ich dabei Tolles erleben darf. Aber vergiss nie, das ist mein Leben. Jede andere wird es anders erleben. Ich möchte nur, dass Deine Hundemami bei Dir Verständnis findet. Und ich möchte Dich dem großen Sprung näher bringen, mit dem aus deiner Fantasie das erste Erleben einer neuen Wirklichkeit wird.